

Einwohnerentwicklung in Berlin von 2000 bis 2011 in kleinräumiger Darstellung

Datenbasis: Lebensweltlich orientierte Räume und abgestimmter Datenpool Berlin

Berlin hat in den letzten Jahren Einwohner hinzugewonnen. In den ersten Jahren nach der Wiedervereinigung war die Bevölkerungsbilanz zunächst negativ, da die Entwicklung der Stadt von stärkeren Suburbanisierungsprozessen geprägt war, die zu einem Erstarken des Berliner Umlandes führten. In diesem Beitrag soll jedoch nicht diese großmaßstäbliche Entwicklung zwischen verschiedenen Regionen Berlin und Brandenburgs und auch nicht die allgemeine demographische Dynamik betrachtet werden, sondern lediglich die innerstädtische Zu- und Abnahme von Einwohnerzahlen. Wobei nur Bestandsänderungen, nicht jedoch An- und Abmeldungen („Wanderungen“) untersucht werden sollen. Wie hat sich der Einwohnerbestand innerhalb der Stadt entwickelt? Gibt es Gebiete mit schrumpfender Einwohnerzahl, während andere wachsen? Wie hat sich die Entwicklung auf die räumliche Verteilung in der Stadt ausgewirkt? Verwendet werden Daten aus dem fachlich abgestimmten Datenpool Berlins, der beim Amt für Statistik Berlin-Brandenburg geführt wird. Dieser Datenpool und die kleinräumige Betrachtungsebene der Lebensweltlich orientierten Räume sollen zu nächst kurz vorgestellt werden.

Von der Rahmenstrategie Soziale Stadtentwicklung ging ein starker Impuls für die Weiterentwicklung der kleinräumigen Gliederung Berlins und des dazugehörenden Datenangebot aus. Über einen langen Zeitraum waren Statistische Gebiete und Verkehrszellen die bevorzugten Nachweis- und Darstellungsebenen, die aber immer weniger für das sich rasch verändernde Nachwend-Berlin aussagekräftig waren. Am 1. August 2006 wurde mit einem Senatsbeschluss (SB 3798/06) eine ressortübergreifend abgestimmte und verbindliche teilräumliche Gliederung festgelegt, die als „Lebensweltlich orientierte Räume“ (LOR) bezeichnet wird.

In der Tabelle 1 wird die hierarchische Beziehung der Raumebenen Prognoseraum, Bezirksregion und Planungsraum der LOR wiedergegeben. In der feinsten Untergliederung – den Planungsräumen – umfassen die LOR 447 Raumeinheiten, die das Gebiet des Landes Berlin flächendeckend unterteilen. Die Planungsräume sind die wichtigste teilräumliche Ebene. Adressiert werden die einzelnen Raumeinheiten über einen zusammengesetzten Schlüssel, der je Ebene zwei Stellen lang ist:

LOR-Schlüssel Planungsraum (8 Stellen)	Teilschlüssel			
	Bezirk	Prognose- raum (PGR)	Bezirksregion (BZR)	Planungsraum (PLR)

01011101 01 Mitte 01 Zentrum 11 Tiergarten Süd 01 Stülerstraße

Tab. 1 Gliederung der Lebensweltlich orientierten Räume in Berlin

Gebietseinheit	Einheiten	Mittelwert	
		Fläche in km ²	Einwohner (31.12.2010)
Bezirk.....	12	74	282 297
Lebensweltlich orientierte Räume (LOR)			
Prognoseraum (PGR)	60	14,8	56 459
Bezirksregionen (BZR)	138	6,4	24 548
Planungsraum (PLR)	447	2,0	7 578

Die Unterteilung der Gesamtfläche des Landes führt nahezu zwangsläufig dazu, dass es einige Planungsräume gibt, die ganz überwiegend durch Forst-, Brach- oder Wasserflächen geprägt werden. Bei Analysen werden diese LOR daher häufig ausgeklammert.

Die Lebensweltlich orientierten Räume sind fest etabliert und haben sich in einer Vielzahl von Berichten und Untersuchungen als brauchbar und valide erwiesen. Über das Regionale Bezugssystem (RBS) des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg (AfS) lassen sich prinzipiell alle georeferenzierbaren Statistiken kleinräumig aufbereiten.

Komplementär zur Gliederungssystematik der Lebensweltlich orientierten Räume wird ein Datenpool entwickelt. An den Abstimmungsprozessen sind Koordinatoren der Senats- und Bezirksverwaltungen beteiligt, die in ihrer Gesamtheit die Arbeitsgruppe Datenpool bilden. Ziel des Datenpools ist es, dass allen planenden und umsetzenden Fachbereichen auf Landes- und Bezirksebene einheitliche und abgestimmte Daten als Basis zur Verfügung stehen, die die Grundlage für kooperative Fachplanung auf Ebene der LOR bilden. Abzustimmen sind im Datenpool

- Zeitbezug (Stichtag, Zeitraum),
- Statistiken und deren Merkmale,
- technische Dateistruktur,
- Beschreibung (Metadaten),
- Zugangsweg,
- Lieferbeziehung.

Über den Datenpool sollen nicht nur Statistiken des AfS zugänglich gemacht werden, sondern auch Daten, die in den Senatsverwaltungen, bei anderen Behörden oder den Bezirken verfügbar sind.

Struktur der Einwohnerregisterdaten im Datenpool

Im Unterschied zur traditionellen Bereitstellung von Statistiken in Form von Tabellen ist das Angebot des Datenpools an der Weiterverarbeitbarkeit mit IT-Werkzeugen orientiert, seien es Tabellen-, Statistik- oder Programme zur geographischen Analyse (GIS – Geographisches Informationssystem). Zwei Datenstrukturen haben sich herausgeschält, die als Makro- und als Matrixdatei bezeichnet werden. Bei der Matrixstruktur werden die Spaltenmerkmale durch Merkmale beziehungsweise Merkmalskombinationen gebildet; in den Zellen stehen die Häufigkeiten. Jede Zeile der Matrixdatei repräsentiert eine Gebiets-einheit, zum Beispiel einen Planungsraum:

Beispiel einer Matrixdatei mit Daten der Einwohnerregisterstatistik

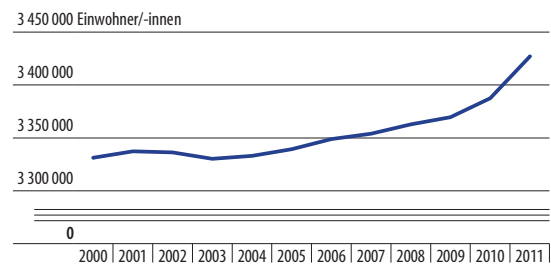
ZEIT	RAUMID	BEZ	PGR	BZR	PLR	STADT-RAUM	E_E	E_EM	E_EW	E_E00_01	...	E_80U110
201012	01011101	01	01	11	01	1	2672	1390	1282	6	...	138
201012	01011102	01	01	11	02	1	171	92	79	0	...	3
201012	01011103	01	01	11	03	1	4816	2576	2240	52	...	190
201012	01011104	01	01	11	04	1	3680	1932	1748	36	...	31
201012	01011105	01	01	11	05	1	799	442	357	7	...	17
...
201012	12304314	12	30	43	14	2	9650	4449	5201	59	...	659

Die Variable ZEIT identifiziert den Stichtag des Registerabzugs und RAUMID die LOR. Die mit dem Buchstaben „E“ beginnenden Variablen bezeichnen die Fachmerkmale.

Entwicklung der Einwohnerzahl von 2000 bis 2011

Vom 31.12.2000 bis zum 31.12.2011 stieg die Einwohnerzahl Berlins von 3 331 000 um 96 000 auf 3 427 000 gemeldete Berlinerinnen und Berliner. Prozentual entspricht das einer Zunahme um 2,9% im Verlauf von zwölf Jahren. Im Durchschnitt wuchs die Berliner

Abb. 1 Einwohnerentwicklung in Berlin 2000 bis 2011 (Stichtag 31.12.)



Einwohnerzahl jährlich um 0,26% (mittlere Wachstumsrate, geometrisches Mittel). Wiedergegeben ist die Bestandsentwicklung in absoluten Zahlen in Abbildung 1.

Die Einwohnerbilanz war nicht durchgängig positiv. 2002 lag sie um 987 Einwohner niedriger als beim Dezemberwert des Vorjahres; 2003 betrug der Verlust 6 004 Einwohner (Tabelle 2 und Abbildung 2). In den Folgejahren war die Bilanz positiv. Eine besonders große Zunahme war mit 17 890 Einwohnern zwischen den Dezemberwerten 2009 und 2010 und mit 39 552 Einwohnern 2010 und 2011 zu verzeichnen.

Die prozentuale Zunahme zwischen den letzten zwei Vergleichszeitpunkten betrug damit 1,2%. 80% des Zuwachses gingen auf die Einwohnergewinne 2006/2007 bis 2011 zurück.

Ein nicht genau abzuschätzender Sondereffekt war 2009 die Bestandsbereinigung der Meldebehörden, die von der Einführung einer einheitlichen Steuernummer ausgelöst wurde. Durch die Bereinigung kam es zu negativen Bestandsänderungen im Register, d.h. einer Verringerung der Bestandsangabe der Einwohnerzahl, die dennoch in der Summe stärker zulegte als in den Vorjahren.

Stichtag 31.12.	Einwohner
2000 ...	3 331 231
2001 ...	3 337 233
2002 ...	3 336 246
2003 ...	3 330 242
2004 ...	3 333 106
2005 ...	3 339 436
2006 ...	3 348 804
2007 ...	3 353 854
2008 ...	3 362 842
2009 ...	3 369 672
2010 ...	3 387 562
2011 ...	3 427 114

Datenquelle: Meldepflichtig registrierte Einwohner am Ort der Hauptwohnung

Liste 1 Merkmalsliste einer Einwohnerregisterdatei

Lfn	Variable	Inhalt und Verschlüsselung
1	ZEIT	Berichtszeitraum
2	RAUMID	Raumidentifikator
3	BEZ	Bezirk
4	PGR	Prognoseraum
5	BZR	Bezirksregion
6	PLR	Planungsraum
7	STADTRAUM	Gebietsaufteilung der LOR 1 innere Stadt 2 äußere Stadt
8	E_E	Einwohner insgesamt
9	E_EM	männlich
10	E_EW	weiblich
11	E_E00_01	0 bis unter 1 Jahr
12	E_E01_02	1 bis unter 2 Jahre
13	E_E02_03	2 bis unter 3 Jahre
14	E_E03_05	3 bis unter 5 Jahre
15	E_E05_06	5 bis unter 6 Jahre
16	E_E06_07	6 bis unter 7 Jahre
17	E_E07_08	7 bis unter 8 Jahre
18	E_E08_10	8 bis unter 10 Jahre
19	E_E10_12	10 bis unter 12 Jahre
20	E_E12_14	12 bis unter 14 Jahre

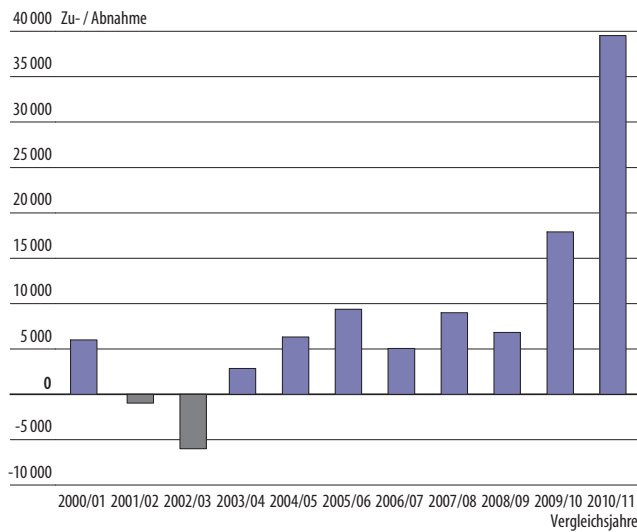
Lfn	Variable	Inhalt und Verschlüsselung
21	E_E14_15	14 bis unter 15 Jahre
22	E_E15_18	15 bis unter 18 Jahre
23	E_E18_21	18 bis unter 21 Jahre
24	E_E21_25	21 bis unter 25 Jahre
25	E_E25_27	25 bis unter 27 Jahre
26	E_E27_30	27 bis unter 30 Jahre
27	E_E30_35	30 bis unter 35 Jahre
28	E_E35_40	35 bis unter 40 Jahre
29	E_E40_45	40 bis unter 45 Jahre
30	E_E45_50	45 bis unter 50 Jahre
31	E_E50_55	50 bis unter 55 Jahre
32	E_E55_60	55 bis unter 60 Jahre
33	E_E60_63	60 bis unter 63 Jahre
34	E_E63_65	63 bis unter 65 Jahre
35	E_E65_67	65 bis unter 67 Jahre
36	E_E67_70	67 bis unter 70 Jahre
37	E_E70_75	70 bis unter 75 Jahre
38	E_E75_80	75 bis unter 80 Jahre
39	E_E80_85	80 bis unter 85 Jahre
40	E_E85_90	85 bis unter 90 Jahre
41	E_E90_95	90 bis unter 95 Jahre
42	E_E95_110	95 und älter

Tab. 2 Zu- und Abnahme des Einwohnerbestandes in Berlin zwischen 2000 und 2011

Vergleichsjahre (31.12.)	Einwohner	
	absolut	%
2000/01 ...	6 002	0,2
2001/02 ...	- 987	0
2002/03 ...	- 6 004	-0,2
2003/04 ...	2 864	0,1
2004/05 ...	6 330	0,2
2005/06 ...	9 368	0,3
2006/07 ...	5 050	0,2
2007/08 ...	8 988	0,3
2008/09 ...	6 830	0,2
2009/10 ...	17 890	0,5
2010/11 ...	39 552	1,2
2000/11	95 882	2,9

Datenquelle: Meldepflichtig registrierte Einwohner am Ort der Hauptwohnung

Abb. 2 Zu- und Abnahme der stichtagsbezogenen Einwohnerzahl in Berlin 2000 bis 2011

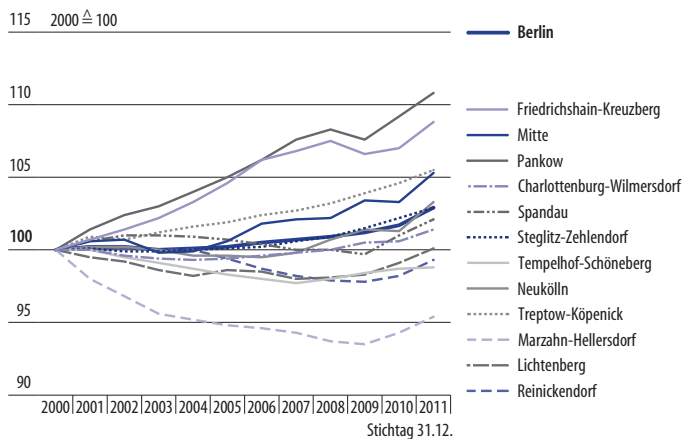


Tab. 3 Bevölkerungsstand in Großstädten mit 500 000 und mehr Einwohnern 2010 und 2000

Großstadt	Bevölkerung		Zuwachs / Verlust	
	2010	2000	absolut	%
Berlin	3 460 725	3 382 169	78 556	2,3
Bremen	547 340	539 403	7 937	1,5
Dortmund	580 444	588 994	- 8 550	-1,5
Dresden	523 058	477 807	45 251	9,5
Düsseldorf	588 735	569 364	19 371	3,4
Essen	574 635	595 243	- 20 608	-3,5
Frankfurt am Main ..	679 664	646 550	33 114	5,1
Hamburg	1 786 448	1 715 392	71 056	4,1
Hannover	522 686	515 001	7 685	1,5
Köln	1 007 119	962 884	44 235	4,6
Leipzig	522 883	493 208	29 675	6,0
München	1 353 186	1 210 223	142 963	11,8
Nürnberg	505 664	488 400	17 264	3,5
Stuttgart	606 588	583 874	22 714	3,9

Datenquelle: Regionaldatenbank, Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2011; Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover 2000

Abb. 3 Einwohnerentwicklung in den Berliner Bezirken 2000 bis 2011



Hingewiesen werden soll auf eine weitere methodische Besonderheit: Die Angabe der Einwohnerzahl aus der Registerstatistik, die hier verwendet wird, unterscheidet sich von der amtlichen Bevölkerungsfortschreibung. Mit der Bevölkerungsfortschreibung sind jedoch keine kleinräumigen Auswertungen möglich, die in diesem Beitrag genauer beleuchtet werden sollen. Es ist zu erwarten, dass mit dem Vorliegen der Zensusergebnisse, auf denen die amtliche Bevölkerungsfortschreibung beruht, die Unterschiede zwischen den verschiedenen Statistikquellen geringer werden.

Vergleich mit anderen deutschen Großstädten

Um die Berliner Entwicklung mit der anderer deutscher Großstädte mit 500 000 und mehr Einwohnern vergleichen zu können, kommt als Datenquelle nicht die kommunale Einwohnerregisterstatistik infrage, sondern nur die bundesweit durchgeführte amtliche Bevölkerungsstatistik. Die Bevölkerungsstatistik ermöglicht, wie angemerkt, keine kleinräumigen Auswertungen, die für die Beschreibung der innerstädtischen Wandlungsprozesse bedeutsam sind.

Der Bevölkerungszuwachs Berlins lag zwischen 2000 und 2010 mit 2,3% im unteren Bereich der verglichenen Großstädte. München gewann als Spitzenreiter 11,8% hinzu. Und auch die anderen ostdeutschen Großstädte Leipzig und Dresden konnten einen größeren Bevölkerungszuwachs verzeichnen als die Bundeshauptstadt Berlin.

Berlin im Bezirksvergleich

Zwischen 2000 und 2011 konnte Berlin seinen Einwohnerbestand um 2,9% vergrößern. Kann diese positive Entwicklung in allen Bezirken festgestellt werden? Zunächst sollen die zwölf Berliner Bezirke betrachtet werden. Für den Vergleich wird die Einwohnerzahl des Bezugsjahres 2000 gleich 100 gesetzt. Ausgehend von dieser Messzahl wird die weitere Entwicklung je Bezirk dargestellt (Tabelle 5).

Zwischen 2000 und 2011 gewannen neun Bezirke Einwohner hinzu und drei büßten Einwohner ein. Am stärksten gewannen Pankow und Kreuzberg-Friedrichshain hinzu. Pankow hatte 2011 eine um 10,8% höhere Einwohnerzahl als im Vergleichsjahr 2000 und Friedrichshain-Kreuzberg gewann in dem betrachteten Zeitraum 8,8% hinzu. Zu den Bezirken mit Einwohnerverlusten gehören Reinickendorf, Tempelhof-Schöneberg und Marzahn-Hellersdorf. In Marzahn-Hellersdorf betrug die Einwohnerzahl 2011 nur noch 95,4% der Ausgangszahl, der Verlust betrug mithin 4,6%.

Das Liniendiagramm (Abbildung 3) verdeutlicht den Entwicklungsverlauf und die Struktur im Beobachtungsfeld der Bezirke: Im unteren Bereich setzt sich Marzahn-Hellersdorf ab, während sich im oberen Bereich Friedrichshain-Kreuzberg und Pankow deutlich vom Hauptfeld distanzieren. Die erkennbaren Rückgänge 2008/2009 sollten wegen der erwähnten Registerbereinigungen sehr zurückhaltend interpretiert werden. Seit 2010 verzeichnet auch Marzahn-Hellersdorf wieder Zugewinne.

Tab. 4 Einwohnerentwicklung in Berlin 2000 bis 2011 nach Bezirken und Altbezirken

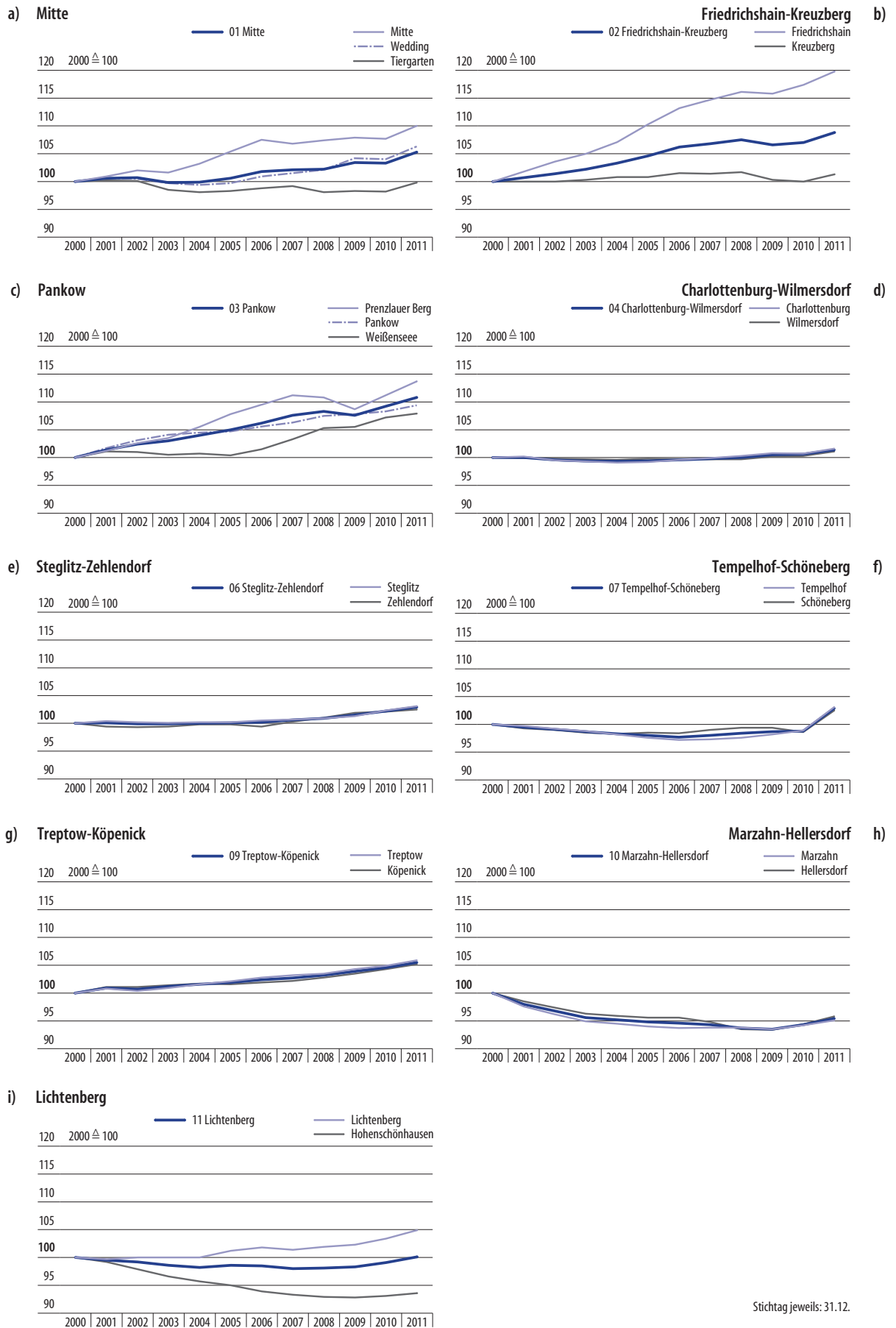
Bezirk / Altbezirk	Einwohner 31.12.2011	Zuwachs/ Verlust 2011 bis 2000		Messzahl 2000 ± 100											
		absolut	%	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Mitte.....	333 152	16 813	5,3	100	100,6	100,7	99,8	99,9	100,6	101,8	102,1	102,2	103,4	103,3	105,3
01 Mitte.....	81 205	7 368	10,0	100	100,9	102,0	101,6	103,2	105,4	107,5	106,8	107,4	107,9	107,7	110,0
02 Tiergarten.....	88 868	-148	-0,2	100	100,2	100,1	98,5	98,1	98,3	98,8	99,2	98,1	98,3	98,2	99,8
03 Wedding.....	163 079	9 593	6,3	100	100,6	100,5	99,7	99,4	99,7	100,9	101,5	102,1	104,2	104,0	106,3
Friedrichshain-Kreuzberg.....	265 361	21 390	8,8	100	100,7	101,4	102,2	103,3	104,6	106,2	106,8	107,5	106,6	107,0	108,8
05 Friedrichshain.....	117 829	19 491	19,8	100	101,8	103,6	105,0	107,1	110,3	113,2	114,7	116,1	115,8	117,4	119,8
06 Kreuzberg.....	147 532	1 899	1,3	100	100	100	100,3	100,8	100,8	101,5	101,7	100,3	100	101,3	101,3
Pankow.....	365 021	35 439	10,8	100	101,4	102,4	103,0	104,0	105,0	106,2	107,6	108,3	107,6	109,2	110,8
04 Prenzlauer Berg.....	148 878	17 921	13,7	100	101,2	102,6	103,5	105,5	107,8	109,5	111,2	110,8	108,7	111,2	113,7
18 Weißenseee.....	80 658	5 872	7,9	100	101,1	101,0	100,5	100,7	100,4	101,5	103,3	105,3	105,5	107,2	107,9
19 Pankow.....	135 485	11 646	9,4	100	101,7	103,1	104,1	104,5	104,7	105,6	106,3	107,5	107,8	108,3	109,4
Charlottenburg-Wilmersdorf.....	314 911	4 297	1,4	100	100	99,6	99,4	99,3	99,4	99,6	99,8	100	100,5	100,6	101,4
07 Charlottenburg.....	176 300	2 827	1,6	100	100,2	99,5	99,3	99,1	99,2	99,6	99,9	100,3	100,8	100,7	101,6
09 Wilmersdorf.....	138 611	1 470	1,1	100	99,9	99,8	99,7	99,6	99,8	99,7	99,7	100,2	100,3	101,1	101,1
Spandau.....	220 645	4 644	2,1	100	100,6	101,0	101,0	100,9	100,7	100,4	100	100	99,7	101,0	102,1
Steglitz-Zehlendorf.....	293 692	8 311	2,9	100	100,1	99,9	99,9	100	100,1	100,2	100,6	100,9	101,5	102,2	102,9
12 Steglitz.....	193 855	5 854	3,1	100	100,4	100,2	100,1	100,2	100,2	100,5	100,7	100,9	101,3	102,3	103,1
10 Zehlendorf.....	99 837	2 457	2,5	100	99,4	99,3	99,4	99,8	99,8	99,4	100,3	101,0	101,9	102,1	102,5
Tempelhof-Schöneberg.....	329 361	-4 164	-1,2	100	100	99,5	99,1	98,7	98,3	98,0	97,7	98,0	98,4	98,7	98,8
13 Tempelhof.....	186 929	-2 085	-1,1	100	100,1	99,7	99,2	98,8	98,2	97,6	97,2	97,3	97,6	98,2	98,9
11 Schöneberg.....	142 432	-2 079	-1,4	100	99,8	99,3	99,0	98,5	98,3	98,5	98,4	99,0	99,4	99,4	98,6
Neukölln.....	313 245	9 907	3,3	100	100,2	100,2	100	99,6	99,6	99,5	99,8	100,7	101,4	101,3	103,3
Treptow-Köpenick.....	241 487	12 636	5,5	100	100,9	100,7	101,2	101,6	101,9	102,4	102,7	103,2	103,9	104,6	105,5
15 Treptow.....	120 024	6 674	5,9	100	100,8	100,4	100,9	101,6	102,1	102,8	103,2	103,5	104,3	104,9	105,9
16 Köpenick.....	121 463	5 962	5,2	100	101,1	101,1	101,4	101,7	101,6	101,9	102,2	102,8	103,5	104,3	105,2
Marzahn-Hellersdorf.....	249 232	-11 962	-4,6	100	98,0	96,8	95,6	95,2	94,8	94,6	94,3	93,7	93,5	94,3	95,4
21 Marzahn.....	128 756	-6 656	-4,9	100	97,6	96,2	94,9	94,5	94,0	93,7	93,8	93,8	93,5	94,2	95,1
23 Hellersdorf.....	120 476	-5 306	-4,2	100	98,5	97,4	96,3	95,9	95,6	95,6	94,8	93,5	93,4	94,4	95,8
Lichtenberg.....	256 280	379	0,1	100	99,5	99,2	98,6	98,2	98,6	98,5	98,0	98,1	98,3	99,1	100,1
17 Lichtenberg.....	156 225	7 270	4,9	100	99,7	100	100	100	101,2	101,8	101,4	101,9	102,3	103,4	104,9
22 Hohenschönhausen.....	100 055	-6 891	-6,4	100	99,2	97,9	96,6	95,7	95,0	93,9	93,3	92,9	92,8	93,1	93,6
Reinickendorf.....	244 727	-1 807	-0,7	100	100	100,1	100	100	99,4	98,7	98,2	97,9	97,8	98,2	99,3
Berlin	3 427 114	95 883	2,9	100	100,2	100,2	100	100,1	100,2	100,5	100,7	100,9	101,2	101,7	102,9
Ostteil	1 311 054	63 351	5,1	100	100,2	100,3	100,3	100,7	101,4	102,1	102,4	102,8	102,7	103,7	105,1
Westteil	2 116 060	32 532	1,6	100	100,2	100	99,8	99,7	99,6	99,6	99,6	99,9	100,2	100,5	101,6

Tab. 5 Einwohnerentwicklung in Berlin 2000 bis 2011 in ausgewählten Planungsräumen

Bezirk	Planungsraum	Einwohner 31.12.2011	Zuwachs/ Verlust 2011 bis 2000		Messzahl 2000 ± 100												
			absolut	%	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
stärkste Zuwächse																	
Pankow	Eldenaer Straße ¹ ..	1 659	1 249	304,6				100	105,4	102,7	103,9	105,9	114,4	141,0	218,0	317,1	404,6
Friedrichshain-Kreuzberg	Stralauer Halbinsel.....	2 997	1 389	86,4	100	103,5	115,2	117,3	117,8	134,2	140,6	146,3	155,4	164,4	173,6	186,4	
Lichtenberg	Rummelsburg.....	3 207	1 442	81,7	100	97,7	95,6	99,8	107,0	110,1	118,4	128,7	143,2	170,6	174,4	181,7	
Lichtenberg	Dorf Falkenberg	1 228	545	79,8	100	101,6	116,8	132,5	143,3	146,7	162,1	168,7	171,6	176,1	177,9	179,8	
Mitte	Nördlicher Landwehrkanal.	901	390	76,3	100	105,9	111,2	112,5	119,8	129,4	151,7	163,8	171,2	165,0	156,4	176,3	
größte Verluste																	
Treptow-Köpenick	Adlershof West ...	251	-182	-42,0	100	58,4	55,4	59,1	59,4	62,1	58,4	63,0	56,4	55,0	57,0	58,0	
Friedrichshain-Kreuzberg	Wriezener Bahnhof.....	502	-343	-40,6	100	96,3	81,5	68,4	47,0	42,2	46,4	62,7	62,2	58,3	55,9	59,4	
Mitte	Unter den Linden Süd.....	809	-292	-26,5	100	96,1	95,1	95,5	91,0	89,8	89,3	89,2	84,8	78,3	72,8	73,5	
Lichtenberg	Herzbergstraße ...	3 090	-1 000	-24,4	100	98,3	89,6	82,1	79,2	83,9	80,4	71,6	70,7	70,5	67,4	75,6	
Mitte	Wilhelmstraße.....	2 099	-614	-22,6	100	92,0	89,9	87,0	84,0	82,3	82,0	81,6	78,1	76,0	74,9	77,4	

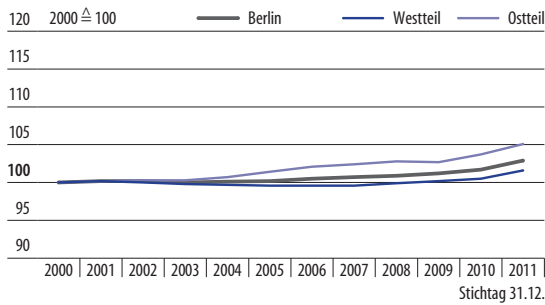
¹ Einwohner im Planungsraum Eldenaerstraße seit 2002

Abb. 4 Einwohnerentwicklung in Berlin 2000 bis 2011 nach ausgewählten Bezirken und Altbezirken



Stichtag jeweils: 31.12.

Abb. 5 **Einwohnerentwicklung in Berlin 2000 bis 2011 nach östlicher und westlicher Stadthälfte**



Entwicklung nach Altbezirken und in den Stadthälften

Die Untergliederung Berlins in zwölf statt wie zuvor 23 Bezirke wurde 2001 wirksam. Im Alltagsbewusstsein sind die Altbezirke immer noch präsent, wenn sie auch für die stadtweite oder bezirkliche Aufgabenerledigung keine Relevanz mehr haben. Als Wohngegend wird beispielsweise vorzugsweise Prenzlauer Berg oder Weissensee angegeben und nicht Pankow. So wie von den Bewohnern sehr wohl Schöneberg von Tempelhof unterschieden wird. Auch unterhalb der Altbezirke haben die Bewohner häufig ein ausgeprägtes (tradiertes) Ortsbewusstsein. Beispielsweise wird im Ortsteil Schmargendorf gewohnt (das erst 1920 Teil des neuen Groß-Berlin wurde) und nicht in Wilmersdorf (dem Altbezirk) oder Charlottenburg-Wilmersdorf (dem neuen Bezirk). Eine weitere Unterteilung der Stadt ist die historisch-geographische Unterscheidung in einen Ost- und Westteil, die palimpsestartig fortbesteht.

Im nächsten Schritt soll der Frage nachgegangen werden, ob sich die Altbezirke in der Einwohnerentwicklung einzeichnen und in den Bezirken unterschiedliche Entwicklungen erkennbar werden.

In den Bezirken Mitte, Pankow, Friedrichshain-Kreuzberg und Lichtenberg zeigen sich deutlich wachsende Unterschiede zwischen den Altbezirken, aus denen sie 2001 gebildet wurden (Tabelle 4, Abbildung 4a-i). Im Bezirk Mitte verlor Tiergarten 2011 gegenüber 2000 mit 148 Einwohnern 0,2%. Die Altbezirke Mitte und Wedding gewannen dagegen mit 10,0% bzw. 6,3% deutlich hinzu. Gegensätzlich war auch die Entwicklung in Lichtenberg. Während der Altbezirk Lichtenberg 4,9% hinzugewann, verlor Hohenschönhausen 6,4% seiner Einwohner. Uneinheitlich war die Entwicklung in Friedrichshain-Kreuzberg und Pankow. Die stärksten Zuwächse verzeichnete mit 19,8% Friedrichshain; Kreuzberg verzeichnete mit 1,3% nur leichte Zugewinne. Prenzlauer Berg in Pankow gewann 13,7% gegenüber 2000 hinzu.

In acht der elf Altbezirke der östlichen Stadthälfte war die Einwohnerentwicklung positiv und in drei Altbezirken negativ. Auch in der westlichen Stadthälfte war sie in den meisten Altbezirken positiv (acht) und in vier negativ. Zusammengefasst war die Einwohnerentwicklung im Ostteil Berlins mit einem Zugewinn von 5,1% stärker als in der westlichen Stadthälfte mit 1,6% (Tabelle 4, Abbildung 5). Zwischen den Stadthälften verschob sich durch das unterschiedliche Wachstum der jeweilige Anteil an allen Berlinern: Im Jahr 2000 lebten 37,5% in der östlichen Stadthälfte und im Jahr 2011 waren es 38,3%.

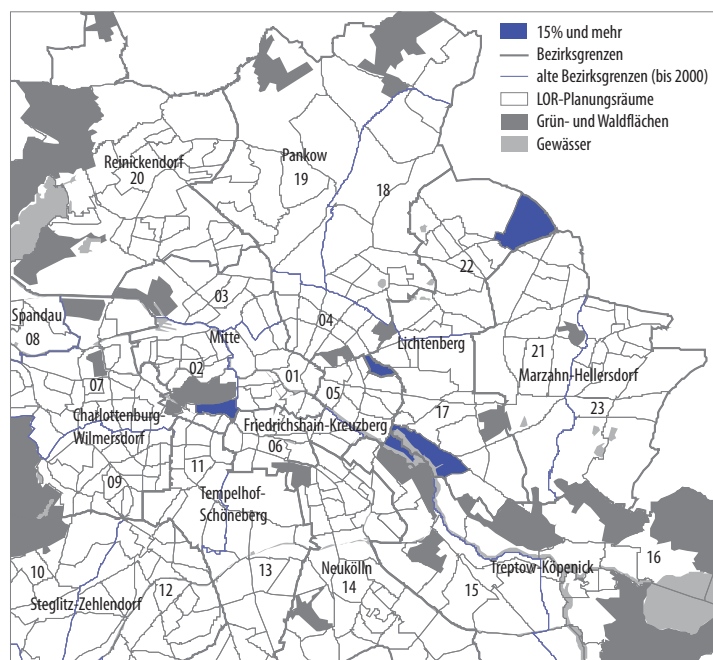
Die räumliche Struktur der Gewinne und Verluste zwischen 2000 und 2011 ist in der Karte auf der Titelseite dargestellt. In den Innenstadtbereichen und in Pankow sowie Treptow-Köpenick waren die Zugewinne am größten. Die Bezirke am östlichen Stadtrand mussten Verluste hinnehmen. Im Altbezirk Hohenschönhausen waren sie am größten.

Kleinräumige Entwicklung

Räumlich weiter differenzieren lässt sich die Einwohnerentwicklung auf der Darstellungsebene der LOR. Bei der räumlichen Verteilung der Gewinne und Verluste zwischen 2000 und 2006 zeigt die östliche Stadthälfte die größere Dynamik (Abbildung 3. Umschlagseite). Den Zugewinnen in den innerstädtischen Planungsräumen, im nördlichen Pankow und dem südlichen Teil von Marzahn-Hellersdorf kontrastieren die Verluste im nördlichen Marzahn-Hellersdorf und in einigen Teilen Lichtenbergs, aber nicht in den stadtrandnahen Lagen von Hohenschönhausen.

In der westlichen Stadthälfte überwiegen die Gebiete mit leichten Verlusten zwischen 2000 und 2006 (Abbildung 3. Umschlagseite).

Abb. 6 **LOR-Planungsräume mit der stärksten positiven Einwohnerentwicklung in Berlin 2000 bis 2011**



Beider Einwohnerentwicklung 2006/2011 verschwindet die Ost / West-Struktur nahezu vollständig (Abbildung 4. Umschlagseite). Zugewinne sind in den innerstädtischen Lagen zu verzeichnen, während die Verluste mehr in den Außenbereichen liegen.

Auf der Ebene der Planungsräume waren die Zugewinne in der Eldenaer Straße mit mehr als 300% am größten (Tabelle 5, Abbildung 6). Am zweitstärksten waren sie im Planungsraum Stralauer Halbinsel in Friedrichshain-Kreuzberg mit 186,4%.

Zusammenfassung

Die positive Bevölkerungsentwicklung Berlins schlägt sich nicht in einem additiven Zugewinn in allen Gebieten und Lagen der Stadt nieder. Neben

stark wachsenden Gebieten gibt es auch Räume mit schrumpfender Einwohnerzahl. Zugewinne sind auf die innerstädtischen Lagen der Stadt und einige Stadtrandgebiete konzentriert. Die Ost / West-Unterscheidung hat an musterbildender Kraft verloren, die Karten zeigen mehr eine konzentrische als vertikal differenzierte Struktur.

Die Einwohnerdaten aus dem Datenpool ermöglichen eine einfache Verwendung der Daten. Zusammen mit den Geometrien der Lebensweltlich orientierten Räume, die unter Open DataLizenz (CC BY 2.0) angeboten werden, lassen sich detaillierte Darstellungen realisieren.

Autor: Hartmut Bömermann